

zamus:

ZENTRUM FÜR ALTE MUSIK KÖLN

PRSEMITTEILUNG

Mit der Bitte um Berichterstattung und Veröffentlichung in Ihrem Kalender

5. Mai 2021



zamus: early music festival Di. 22. Juni – Do. 1. Juli 2021 Köln

"dunkle Tage - helle Nächte" – Die Vielfalt der Alte-Musik-Szene neu beleuchtet

Köln. Zum Sommeranfang wagt das zamus einen Neustart mit seinem Festival, das vom 22.6. bis 1.7.2021 stattfindet. Zugleich wird aus dem erfolgreichen "Kölner Fest für Alte Musik" nach 10 Jahren das **zamus: early music festival**, so dass sich nun die programmatische Ausrichtung und Internationalität im neuen Namen widerspiegelt.

Das vergangene Jahr mit seinen für alle besonderen Herausforderungen hat auch das diesjährige Festivalprogramm geprägt – sowohl inhaltlich als auch organisatorisch: Mehrfache Verschiebungen, Um- und Neuplanungen und permanente Anpassungen an die jeweils aktuelle Situation bestimmten und bestimmen die Planungen. Sie forder(te)n vom zamus-Team und all seinen Partner*innen permanente Flexibilität und Kreativität.

Mélanie Froehly, Geschäftsführerin des zamus und der KGAM (Kölner Gesellschaft für Alte Musik e.V.) und **Ira Givol**, seit 2020 künstlerischer Leiter des Festivals, zeigen sich sehr optimistisch, dass – nach derzeitigem Stand – fast alle geplanten Veranstaltungen unter Anwendung eines ausgefeilten Hygienekonzepts realisiert werden können.

Mit einem "Plan B" wird es möglich sein, kurzfristig von reinen Live-Veranstaltungen auf eine Hybrid-Variante bzw. auf Streaming auszuweichen oder vom Innenraum ins Freie zu wechseln.

Aktuellste Veranstaltungsinformationen sind dann jeweils über die zamus-Homepage abzufragen.

Das Programm 2021

Der neue Festivalleiter **Ira Givol**, der schon das (ausgefallene) Kölner Fest für Alte Musik 2020 verantwortete, kann sich endlich mit seiner ganz eigenen Konzeption präsentieren.

Das Thema Tag und Nacht / Himmel und Erde – im diesjährigen Festivaltitel: **"dunkle Tage – helle Nächte"** fokussiert nicht nur musikalisch, sondern auch im direkten Diskurs zwischen Künstler*innen und Publikum die Vielschichtigkeit einer Gesellschaft mit ihrem größer gewordenen Zwiespalt zwischen glänzendem Reichtum und Helligkeit einerseits und düsterer Armut andererseits.

Einige thematische Schwerpunkte und programmatische Linien, die 2020 ursprünglich im Zentrum standen, konnten zudem ins Festival 2021 integriert werden, so dass sich vier Konzerte und das Symposium *The End of Early Music?*, in dem philosophische und praktische Fragen zu Bedeutung und Stellenwert der historisch informierten Aufführungspraxis (HIP) in der modernen Welt gestellt werden, im neuen Programm wiederfinden.

zamus: early music festival 2021, das sind 17 Konzerte und Veranstaltungen an 14 Spielorten in 10 Tagen – mit Musik, die sich vom 9. bis ins 21. Jahrhundert erstreckt, die gesellschaftliche Umbrüche reflektiert, sich im Spannungsfeld zwischen Hochkultur und Popkultur bewegt, mit den Wechselwirkungen zwischen Volksmusik und sogenannter Kunstmusik spielt. Ein Programm, das auch zeitgenössischen Tanz, Film und die realen Aufführungsbedingungen der Künstler*innen mit einbezieht und so die große Vielfalt der Alte-Musik-Szene neu beleuchtet.

Eine spannende Mischung aus bekannten und unbekanntem Werken, die immer wieder für Überraschungen sorgt.

Internationale Künstler*innen und Ensembles wie **Sequentia, Midori Seiler, Matan Porat, Alon Sariel, Ars Choralis Coeln, Graindelavoix, Chorwerk Ruhr, Hana Blažíková, nuovo aspetto, Harmonie Universelle**... versprechen viele weitere *helle Nächte* bei diesem vielfältigen und hochkarätig besetzten **zamus: early music festival 2021!**

Höhepunkt zum Festival-Finale ist die **Uraufführung** einer großen **zamus - Musik- und Tanz- Eigenproduktion: *Was frag ich nach der Welt – J. S. Bach: Das Kapital* Leonhard Bartussek**, Konzept & Komposition / **Alexandra Waierstall**, Choreografie. In der intensiven Verbindung von Tanz, Musik und Bildender Kunst reflektieren die Künstler*innen über das Verhältnis von Politik, Ökonomie und Kunst – und ihre eigenen Organisationsformen.

Eine weitere besondere Premiere für das zamus ist das **Einweihungskonzert der neuen zamus: Truhenergels**, extra mobil und flexibel für die zamus-Bedingungen kreiert vom Orgelbaumeister Andreas J. Schiegnitz.

Erstmals in neuen Versionen aufgeführt werden Händels Oratorium *Esther* und die allseits beliebte *Kaffeekantate* von J. S. Bach.

Tickets unter: [littleticketshop](#)

Eine vollständige Programmübersicht finden Sie im Anhang und unter: www.zamus.de

Für weitere Informationen und Interviewanfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Über Ihre Berichterstattung und Presseakkreditierung würden wir uns sehr freuen.

Pressefotos zum Download finden Sie **hier**

Pressekontakt: Vera Firmbach 0221-7327970 / 0179-2400866 presse@zamus.de

Veranstalter
Kölner Gesellschaft für Alte Musik e.V.

zamus – Zentrum für Alte Musik Köln
Mélanie Froehly, Geschäftsführerin
Heliosstraße 15 50825 Köln

www.zamus.de

Förderer



Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



2021 JÜDISCHES
LEBEN IN
DEUTSCHLAND



F. VICTOR
ROLFF-STIFTUNG

Medienpartner

WDR 5 stadtrevue